

Kirchliche Investoren engagieren sich für eine Verbesserung der Klimaratings von deutschen Unternehmen

2021 war das fünfte Jahr, in dem der AKI sich mit Fragen zur Klimaverantwortung an börsennotierte Unternehmen richtete, hauptsächlich aus DAX und MDAX. Es wurden 15 Unternehmensdialoge geführt; insgesamt stieg die Anzahl der Gespräche im Klima-Engagement-Projekt damit auf 64.

| Sektor | |
|---------------------|---|
| Immobilien | 3 |
| Automobilzulieferer | 2 |
| Chemie | 2 |
| Finanz | 2 |
| Onlinedienste | 1 |
| Energiewirtschaft | 1 |
| Elektrotechnik | 1 |
| Flughafenbetreiber | 1 |
| Chemikalienhändler | 1 |
| Düngemittel/Salze | 1 |

| Gespräch-Nr. seit 2017 | |
|------------------------|---|
| Erstgespräch | 7 |
| Zweitgespräch | 1 |
| Drittgespräch | 7 |

| CDP-Scores (Climate Change) | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 | 2017 |
|-----------------------------------|---------------|------|------|------|------|
| Aareal Bank | C | C | C | B- | C |
| Aroundtown | F | F | | | |
| Brenntag | B | C | C | C | F |
| Covestro | A- | F | F | F | F |
| Delivery Hero | B | F | F | F | |
| Deutsche Euroshop | D | D | D | D | D |
| Dürr | C | C | D | D | D |
| DWS | B | C | C | | |
| Fraport | F | F | C | C | C |
| Fuchs Petrolub | F | F | F | F | F |
| Hella | B- | | | | F |
| K + S | C | C | C | C | F |
| TAG Immobilien | Not available | F | F | F | F |
| Uniper | B | B | B- | C | F |
| Varta | F | F | F | F | |

Die einzelnen Schritte des Engagementprozesses:

- 1) Exposé
- 2) Brief an CEO
- 3) Briefing Unternehmen und teilnehmende AKI-Mitglieder
- 4) Unternehmensdialog
- 5) Auswertung

Zu 1) Im Exposé eines AKI-Engagementprojekts werden die Themenauswahl und die Auswahl der Unternehmen begründet. Es werden außerdem die Ziele und die Methoden des Engagements beschrieben.

Auszug aus dem Klima-Engagement-Exposé 2021:

- a) Begründung Themenauswahl:
Dekarbonisierung, also eine generelle CO₂-Reduzierung in der Wirtschaft, ist aus der Sicht christlicher Ethik nicht nur ein Ökologie- und Schöpfungsthema. Ihre Besonderheit besteht vielmehr darin, dass sie Umwelt, Mitwelt und Nachwelt gleichermaßen betrifft – und das auf globaler Ebene.
Kirchliche Investoren sprechen Unternehmen der Realwirtschaft auf ihre jeweilige Klimaverantwortung an, weil sie so ihre eigene Klimaverantwortung wahrnehmen können.
- b) Begründung Unternehmensauswahl:
Für das Engagement-Projekt wurden Unternehmen ausgewählt, die in deutschen Indizes gelistet sind und bei CDP (Climate Change) nicht mindestens mit einem B-Rating bewertet wurden. Für das Engagement 2021 wurden die Unternehmen nach folgenden Kriterien ausgesucht werden:
 - DAX/MDAX
 - Energieintensiver Sektor, insbesondere Immobilien und Logistik
 - Fortsetzung des Engagements aus den Vorjahren
- c) Ziel ist, diese Unternehmen dazu zu motivieren, sich von CDP raten zu lassen und notwendige Maßnahmen zu ergreifen, um mindestens ein B-Rating zu erzielen. Außerdem sollen die Unternehmen die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosure (TCFD) umsetzen, deren Beantwortung mit dem CDP-Assessment bewerkstelligt werden kann. In einigen Sektoren (insbesondere Wohnungswirtschaft) sollen auch Verbesserungen bei anderen, etablierten Standards der Klimaverantwortung (GRESB etc.) abgefragt werden.
- d) Methoden: Die ausgewählten Unternehmen erhalten ein Schreiben des AKI an den/die CEO. Mit Investor Relations wird für den Unternehmensdialog ein Videokonferenz- oder Telefontermin vereinbart, an dem außer mind. einer Geschäftsführerin mind. ein*e Investor*in aus der siebenköpfigen AKI-Fachgruppe Klima teilnimmt. Vor den Gesprächen werden die Protokolle der Vorjahre, Informationen über den CDP Score und ggf. vertraulich die Unternehmensratings geteilt (MSCI, ISS). Die Gespräche werden protokolliert und die Protokolle zum Beispiel für den Peervergleich in einer Branche ausgewertet.

Zu 2): Aus dem Schreiben an den/die CEO:

Im Arbeitskreis Kirchlicher Investoren (AKI) haben sich kirchliche institutionelle Anleger – im Wesentlichen evangelische Landeskirchen, Ruhegehalts- und Pensionskassen sowie kirchliche Genossenschaftsbanken – zusammengeschlossen, um die Mitglieder bei der ethisch verantwortlichen Anlage kirchlicher Vermögen zu unterstützen. Dabei suchen wir den Dialog mit Unternehmen, um Verbesserungsmöglichkeiten in den Bereichen Ökologie, Soziales und Governance zu erschließen. Hierüber tauschen wir uns systematisch aus mit unserem britischen Partner, der Church Investors Group (CIG). Länderübergreifend halten wir Finanzanlagen in Höhe einer mittleren zweistelligen Milliardensumme (€). Als kirchliche und langfristig orientierte Anleger sind wir uns gleichermaßen unserer Verantwortung für die Schöpfung bewusst als auch der finanziellen Auswirkungen, die der Klimawandel auf Unternehmenserfolge und damit auf unsere Anlageportfolios haben kann.

Wir haben zahlreiche Investorengespräche mit diesem Themenfokus geführt und festgestellt, dass die Bereitschaft der Unternehmen, ihre Verantwortung für den Klimawandel wahrzunehmen, sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Es geht uns als langfristig und nachhaltig orientierte Investoren darum, die Unternehmen zu ermutigen, sich mit den Fragen der Klimaerwärmung aktiv auseinanderzusetzen und die eigenen Handlungsspielräume in diesem Bereich auszuloten.

Zu 3): Die Unternehmensvertreter*innen erhielten die folgenden Fragen zur Vorbereitung:

1. Wie versteht das Unternehmen seine Klimaverantwortung und wie nimmt es sie wahr?
2. Können Sie für Ihr Unternehmen Angaben machen zu:
 - a. Absoluten Tonnen-CO₂ für die Scope 1, 2 und 3 Kategorien nach dem GHG in einem einheitlichen Basisjahr
Absolute Angaben für Scope 1 und 2, Angaben zur CO₂-Intensität für Scope 3
 - b. Absoluten Tonnen-CO₂ für ein Zieljahr (= individuelles Klimaziel des Unternehmens)
 - c. Jährlichen Emissionsreduktionsraten (vgl. Frage 1)
3. Sie haben 2021 erstmalig am CDP-Rating teilgenommen? Welche Erwartungen verbinden Sie damit? Bzw: Planen Sie künftig, sich am CDP-Rating zu beteiligen? Was hat Sie bisher davon abgehalten? Bzw: Streben Sie bei CDP ein besseres Rating als das bisherige an? Mit welchen Maßnahmen versuchen Sie ggf. das Ziel zu erreichen?
4. Setzen Sie die Empfehlungen der TCFD um? Mit welchen Maßnahmen?
5. Planen Sie, sich an der Science-Based Targets Initiative zu beteiligen?
6. Welche Konsequenzen ziehen Sie für Ihr Unternehmen aus der EU-Taxonomie?

Die AKI-Vertreter*innen erhalten zur Vorbereitung die aktuelle Nachhaltigkeitsberichtserstattung wie sie im Internet verfügbar ist sowie ggf. die Protokolle der Vorjahre und Informationen über den CDP Score.

Zu 4) Unternehmensdialog

Die Gespräche dauerten zwischen ca. 45 und 75 Minuten und orientierten sich vom Ablauf her an den gestellten Fragen. Von Unternehmensseite beteiligt waren daran immer ein*e Vertreter*in von Investor Relations, oft Vertreter*innen der Nachhaltigkeitsabteilung (häufiger bei Wiederholungsgesprächen als bei Erstgesprächen) und gelegentlich, 2021 in zwei Fällen, der/die CFO, in einem Fall der CEO. Für die Einzelheiten der Gespräche wurde Vertraulichkeit vereinbart. Von den Gesprächen wurde ein Ergebnisprotokoll erstellt. Den Unternehmen wurde vorab mitgeteilt, dass diese Protokolle allen kirchlichen Investoren im AKI zur Verfügung gestellt werden.

Zu 5) Auswertung

Verbesserungen des CDP Climate Scores erzielten im Jahr 2021 folgende Unternehmen:

| CDP-Scores (Climate Change) | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 | 2017 |
|-----------------------------|------|------|------|------|------|
| Brenntag | B | C | C | C | F |
| Covestro | A- | F | F | F | F |
| Delivery Hero | B | F | F | F | |
| DWS | B | C | C | | |
| Hella | B- | | | | F |

Auffallend waren die Verbesserungen bei den Klimastrategien von Chemie-Unternehmen. An Maßnahmen zur Umsetzung wurden genannt:

- Neueinrichtung von Nachhaltigkeits-Teams, die direkt an den Vorstand berichten
- Überarbeitung von Vergütungsrichtlinien mit der Kopplung lang- und kurzfristiger Gehaltsbestandteile an ESG-KPIs bis hinauf zur Vorstandsebene
- Terminierung von THG-Reduktionszielen

- Zunehmende Erfassung absoluter THG-Emissionen
- Ermöglichung der Erfassung von Scope-3-Daten
- Durchführung von Stakeholderdialogen

Bei den Gesprächen mit den Immobilienunternehmen wurde deutlich, dass es für eine Nachhaltigkeitsstrategie nicht ausreicht, den Konflikt zwischen Klimaschutz und sozialen Zielen festzustellen. Wohnungsbewirtschaftungsunternehmen haben im Angebot von kostengünstigem Wohnraum einen ausreichenden Beitrag zu Nachhaltigkeitszielen gesehen und darüber ihre Klimaverantwortung vernachlässigt. Ein Umdenken in Richtung von ambitionierteren Klimazielen ist bei einzelnen Unternehmen bereits in Gang. Der AKI wird dieses auch künftig durch Engagementdialoge fördern.